

# Ein musikalisches Erlebnis der Sonderklasse

## Augsburger Künstlerpaar begeistert bei Benefizkonzert des Lions Clubs Babenhausen

Babenhausen/Engishausen. Die Arie aus der „Hochzeit des Figaro“ im Samba-Rhythmus? Nachdem diese Ankündigung zunächst noch einige verwunderte Blicke ausgelöst hatte, empfand das Publikum die jazzige Interpretation der berühmten Opern-Komposition von Mozart als außergewöhnliches Klangerlebnis. Denn Wolfgang Lackerschmid (Vibraphon) und Stefanie Schlesinger (Gesang) brachten die Komposition in einer ungewohnten, aber faszinierenden Art auf die Bühne des Zehentstadels in Engishausen. Auch ihre weiteren Vorträge sowie die zwischendurch erläuterten Hintergründe der Werke erwiesen sich als musikalische Spitzenklasse.

Auf Einladung des Lions Club Babenhausen-Fuggermarkt gestaltete das renommierte Augsburger Künstlerpaar im historischen Ambiente ein Benefiz-Jazz-Konzert mit locker swingender Musik, hohem Anspruch und moderner Individualität. Dass dieser Abend bei den zahlreichen Besuchern so gut ankam und immer wieder mit begeistertem Applaus bedacht wurde, lag aber nicht nur an der exquisiten Qualität der Darbietungen, sondern auch an der gewinnenden Art



Auf Einladung des Lions Clubs Babenhausen-Fuggermarkt gestaltete das renommierte Augsburger Künstlerpaar Stefanie Schlesinger und Wolfgang Lackerschmid im historischen Ambiente des Engishausener Zehentstadels ein hochkarätiges Benefiz-Jazz-Konzert.

Foto: Claudia Bader

des ausgezeichnet harmonisierenden Duos.

Durch gemeinsame Vorlieben und Projekte habe sich das Repertoire ihrer Konzerte in den vielen Jahren ihrer konzertanten Zusammenarbeit ständig weiterentwickelt, verriet die sympathischen Künstler. Mit einer gelungenen Kombination aus eigenen Kompositionen, bekannten Songs, Filmmelodien und jazzigen Interpreta-

tionen präsentierten sie eine kurzweilige und spannende Mischung. Sie begann mit dem Gershwin-Standard „I've got a crush on you“ und der Lackerschmid-Eigenkomposition „Say that you love me“. Auch im Song „Everything must change“ von Quincy Jones, der zarten Ballade „Why shouldn't you cry“ und vielen weiteren Stücken erlebte das Publikum vielschichtiges und stets trans-

parentes Spiel, das leicht und locker, beschwingt und beflügelt durch den Saal tönte.

Wolfgang Lackerschmid, in jeder Hinsicht ein Meister seines Fachs, ersetzte mit seinen vier Schlegeln problemlos eine komplette Band. Dabei hielt er den Sound seines Vibraphons stets variabel. Durch diese schlanke Begleitung konnte Stefanie Schlesinger ihre in hohen wie in tiefen Lagen

sichere Stimme ausgezeichnet zur Geltung bringen. Voll in seinem Element zeigte sich das Duo in Lyrik-Vertonungen, zum Beispiel dem „Plärrer-Lied“ oder den „Erinnerungen an Marie A.“ von Bertold Brecht. Mit vielschichtigem Timbre verlieh die in allen Tonlagen sichere Sängerin jedem Wort und jeder Silbe auch in schnellen Tempi ihre präzise deklamierte Bedeutung. Mit bemerkenswert variablem Klangspektrum begleitete das Vibraphon mal dezent untermalend, mal tonangebend solistisch, aber stets mit filigraner Technik und vielschichtigem Einfühlungsvermögen.

Der Erlös des mit langanhaltendem Applaus und einer Zugabe ausklingenden Konzerts werde für die Betreuung von ukrainischen Flüchtlingskindern verwendet, verriet Lions Club-Präsident Fred Strittmatter. Er hat den berühmten Vibraphonisten und Komponisten Wolfgang Lackerschmid vor rund 40 Jahren kennen gelernt und bei einer erneuten Begegnung für das Benefizkonzert engagieren können. Um die gute Sache zu unterstützen, stellte Xaver Fackler den akustisch hervorragend geeigneten Saal kostenlos zur Verfügung. *clb*

## Die Freude an der Musik ist geblieben

### Musikkapelle und Chorgemeinschaft Winterrieden gestalten Serenade am Brunnen vor der Kirche

Winterrieden. Darauf haben sich viele Bürgerinnen und Bürger aus Winterrieden seit langem gefreut: Endlich wieder in Gemeinschaft zusammensitzen, stimmungsvolle Musik genießen und Geselligkeit pflegen. Zur Brunnenserenade hatten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen auf dem Platz zwischen der Pfarrkirche St. Martin und dem Rathaus eingefunden. Gemeinsam mit der örtlichen Musikkapelle hatte die Chorgemeinschaft St. Martin ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Es zeigte, dass die beiden Klangkörper während der Pandemie-Pause ihre Freude am Singen und Musizieren nicht verloren haben – im Gegenteil. Sie sprühten geradezu vor Energie. Unter der Leitung von Manfred Förg eröffnete die Musikkapelle mit einer Hymne an die Freundschaft und schuf auch mit wei-



Bei der Brunnenserenade vor der Kirche präsentierte die Winterrieder Chorgemeinschaft St. Martin unter der Leitung von Sandra Kalischek gemeinsam mit der örtlichen Musikkapelle ein abwechslungsreiches Programm.

Foto: Claudia Bader

teren Werken, darunter die Kompositionen „Leuchtfeuer“ und „Yellow Mountain“, beste Stimmung. Von den Stufen der Pfarrkirche St. Martin aus ließ die Chorgemeinschaft St. Martin zarte, aber auch voluminöse Lieder erklingen. Anfangen mit einer mehrstimmigen Motette von Händel über den Song „Morning has broken“, das Schlaflied „La-le-lu“, den Hit „Weit, weit weg“ bis hin zu „Good night sweet heart“ zeigte die von Sandra Kalischek souverän geleitete Sängerschar, dass auch ein mit nur 20 Mitgliedern besetzter Chor Beachtliches leisten kann.

Im Anschluss an die Ehrung treuer Chormitglieder vereinten sich Chorgemeinschaft und Musikkapelle zum voluminösen Klangkörper. Das gemeinsam intonierte Lied „Wo ich auch stehe“ ließ einen harmonischen Abend der Dorfgemeinschaft ausklingen. *clb*